



ANDREA SILBERHORN-PILLER

Im Anfang war der Akt, bzw. Aktstudien und natürlich das Portrait. Ich habe schon damals, vor über 20 Jahren, relativ frei versucht nicht abzubilden, sondern das Wesen der Person zu erfassen, bzw. eigene Gefühle über das Malen von Frauenportraits auszudrücken. (Serie „faces“)

Es folgte eine wilde Phase des räumlichen Experiments in einem wunderbaren alten Stadel, dem Stemmerhof, mitten in München Sendling, der mir und einem Künstlerfreund nach eigener großer Räumungsaktion zur Verfügung gestellt wurde. Der Gruppe vergrößerte sich und es kamen zwei keramische BildhauerInnen und eine weitere Malerin hinzu.

Mich zog es jedoch mehr und mehr auf's Land und es folgte ein Atelierwechsel und damit einhergehend eine ruhigere Phase in einer Ateliergemeinschaft. Ich hatte beschlossen mich ganz der Kunst zu widmen und stand nun vor der Aufgabe jeden Vormittag alleine im neuen Atelier „Kunst zu schaffen“. So begann ich ganz intuitiv mit Farben und Pigmenten zu experimentieren.

Schicht für Schicht trug ich Farbe auf und zog sie wieder ab. Mit Papieren, Stoffen, Spitze, was auch immer mir in die Finger kam. Mehrere Farbschichten, versetzt aufgetragen, lassen Formen und Strukturen entstehen, die mich inspirierten diese zeichnerisch auszuarbeiten. Seither lasse ich mich immer wieder auf diese

Entdeckungsreise ein. Finde organische Formen, Pflanzen, Blüten, Menschen, oft auch Tiere wieder. Ich beginne zu zeichnen, verbinde imaginäre Linien und vervollständige, was nicht offensichtlich.

Im weiteren Verlauf begann ich klare Zäsuren zu setzen, in erster Linie um die richtige Balance im Bild zu finden. Dies erreichte ich durch das Auftragen farbiger, monochromer Flächen oder „Streifen“. Das war der Ursprung meiner Streifenbilder. Ich versuchte ein balanciertes Spannungsfeld zwischen „Unbewusst“ und „Bewusst“ zu generieren. Dies ist vor allem in den Werken zu sehen, die ich selbst unter den Titeln „wildlife“ und „patchwork/organics“ einordne. Seither beginnt mein Malprozess sehr intuitiv, nämlich mit der Wahl der Farben.

Beeinflusst durch meinen Haus- und Atelierbau und den dadurch gewonnenen Raum veränderte sich auch meine Arbeit deutlich. Der Freiraum in der Bewegung ist auch in den Werken ab 2009 zu spüren und zu sehen.

Es entstanden neue Möglichkeiten mit Farbe zu experimentieren. Ich begann vermehrt zu Schütten (Serie „tossing“) und die Farben ineinander fließen zu lassen. Auch hier setze ich oft im zweiten Schritt mit zeichnerischen Elementen Akzente.

Mittlerweile kombiniere ich beide Methoden, lasse mich aber immer wieder bewusst darauf ein meiner Intuition zu folgen, spielerisch Farben und Pigmente einzusetzen und mit Spannung zu verfolgen was entstehen mag. Dies nehme ich auch heute als Grundlage um meine Ideen und Themen in der Malerei zum Ausdruck zu bringen.

Immer mehr fließen die Themen wie auch die Farben ineinander, immer mehr wird alles „eins“. Dafür steht u.a. die neue Serie „past & future“, aber auch die Serie „connections“. Neu daran ist vor allem, dass sich die Linien immer wieder verjüngen und eine eigene Dynamik und Bewegung entwickeln, so dass insgesamt mehr Freiraum entsteht.

Vita

1967	geboren in Neumarkt i. d. Opf.
1986	Abitur, Ostendorfer Gymnasium, Neumarkt
1984–1986	Kunstakademie Edschlössl, Kufstein, Österreich
1986–1989	Fremdsprachenstudium am Institut für Fremdsprachen & Auslandskunde an der Universität Erlangen-Nürnberg
1989	Staatsexamen
1994–1997	Studium der Kunstpädagogik an der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nbg.
1999	Gründung der Ateliergemeinschaft „Kunstboden“ in München Sendling
2001–2008	Mitglied der Ateliergemeinschaft „Reismühle“ in Gauting bei München
2014–2015	Studium der Kunstgeschichte „Kunst in Europa & den USA nach '45“ an der Ludwig Maximilian Universität, München

Mitgliedschaften

Seit 2002	Mitglied des Kunstforum Weilheim
Seit 2005	Mitglied der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di, München
Seit 2005	Mitglied der „Roseninsel e. V.“, Starnberg
2015	New Century Artist Gallery, New York City, New York

Kataloge & Veröffentlichungen

2005	„Stadtansichten“, Katalog zur Ausstellungseröffnung des Kunstforum Weilheim
2002	Katalog zur Ausstellungseröffnung, Arbeitskreis 68, Wasserburg
1999–2015	PGM Art World Verlag
2015	Künstler in Ver.di

Einzel- und Gruppenausstellungen, Galerievertretungen

1998	Galerie Cupillard, St. Tropez, Frankreich
1999	Kunstkeller PGM Art World, München Galerie Kunstquadrat, Rosenheim
2000	Galerie „casa de arte“, Mallorca, Spanien Galerie „le cheval de sable“, Paris, Frankreich
2001	Amerlinghaus, Wien
2001/02/03	Künstler auf der Münchner Freiheit, München
2002	Galerie Kim Schneider, München
2002	Große Kunstaussstellung Arbeitskreis 68, Wasserburg
2003	Pasinger Fabrik, München-Pasing Atelier d´artista, Symposium, Gambassi/Montaione, Italien
2004	Galerie Krok Ideas, München
2006	Wanderausstellung „power & play“ mit Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di
2007	Förderausstellung der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di
2007/11/14	Galerie Schiele, Aichach
2008	Galerie & Kulturzentrum Wörthhof, München
2001–2008	„Ateliertage Reismühle“, München

- 2014 Galerie „missió21art“, Mallorca, Spanien
- 2015 New Century Artist Gallery, New York City, New York
ArtsFest, New Rochelle, New York
Galerie Weltraum, München
- 2016 Galerie Arte Casa, Mallorca, Spanien
Salon d'art contemporain, MAG, Montreux, Schweiz
Art Spectrum, Art fair, Miami, USA
- 2002–2016 Themenausstellungen mit dem Kunstforum Weilheim im
Stadtmuseum Weilheim, Burgkloster Lübeck, Reitstadl Neumarkt,
Stadthalle Germering, Kulturzentrum Murnau, Kulturzentrum
Franck Haus Marktheidenfeld, Rathaus Weilheim, Kulturzentrum
Garmisch-Partenkirchen
- 2005–2016 Jahresausstellungen der „Roseninsel“ in der Stadthalle Starnberg
- Seit 2009 Themenausstellungen mit geladenen Gästen im neu erbauten
Atelier in Pöcking/Maising

